

Nachruf für Priv.-Doz. Dr. med. habil. Wolfgang Kotte

* 3. März 1936

† 3. November 2023

Sein Lachen ist nun für immer verstummt. Ein ganz besonderes, herzhaftes und herzliches Lachen hatte die Räume seiner Klinik, der Kinderklinik Dresden Neustadt, erfüllt, bis er im Jahre 2001 in den Ruhestand trat und den Staffelstab der Klinik weitergab. Für uns vier seiner ehemaligen Schüler und Kollegen blieb er jedoch noch über wunderbare Jahre, durch monatliche Treffs, väterlicher Freund und anregender Gesprächspartner. Sein Wissen war von ganz universeller Natur. Und das hatte bereits die Jahre der Klinikleitung und unsere Ausbildungszeit mitgeprägt. Wolfgang Kotte stammte aus kleinbäuerlichen Verhältnissen. Der Vater war früh im Krieg geblieben und die Mutter hatte allein für die kleine Wirtschaft und das Überleben zu sorgen. Es herrschte materielle Not. Über eine Ausbildung im Forst und die Oberschulbildung an der Arbeiter- und Bauernfakultät kam er schließlich zum Medizinstudium. Doch auch während seines so erfolgreichen Berufsweges blieb ihm immer der Bezug zu seiner dörflichen Herkunft nahe Dresden erhalten; und auch im Ruhestand fand er dort mit seiner Frau eine gut gewählte Bleibe. In der Dresdner Klinik, die er ab 1978 leitete, waren Prof. Dr. med. habil. Hans-Joachim Dietzsch und Prof. Dr. med. Rogner wichtige Lehrer. Letzterer setzte auch wichtige Impulse für seine wissenschaftliche Arbeit. So veröffentlichte er überwiegend Arbeiten zur Hämatologie-Onkologie und zu neonatologischen Fragen, der Gerinnungsphysiologie aber auch Monographien, Zeitschriftenartikel und vieles mehr. Für uns jüngere Ärzte war er ein Lehrer, zu dem man aufblickte, der uns förderte, gelegentlich auch forderte.



Priv.-Doz. Dr. med. habil. Wolfgang Kotte

Strenge und Druck waren nicht seine Mittel, um die Kolleginnen und Kollegen zu motivieren. Eine beträchtliche Anzahl Diplomarbeiten und Promotionen wurden unter seiner Leitung abgeschlossen. Ganz wichtig blieb aber – trotz vielfältiger Leitungsaufgaben (so auch als Ärztlicher Direktor des Neustädter Krankenhauses) – für ihn der liebevolle und vertrauensereckende Kontakt zu den kleinen Patienten.

Seine wissenschaftlichen Aktivitäten musste er von 1985 bis 1987 durch einen Einsatz in Mocambique unterbrechen, wo er die Kinderklinik in der Provinzhauptstadt Tete zu leiten hatte. Als ein Höhepunkt in seiner pädiatrischen Laufbahn muss die Ausgestaltung und wissenschaftliche Leitung der 94. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin 1998 in Dresden (gemeinsam mit Prof. Dr. med. Manfred Gahr, Universitäts-Kinderklinik) angesehen werden, die er mit einer eindringlichen Ehrung der verfolgten,

vertriebenen und getöteten deutschen Kinderärzte jüdischer Abstammung in der Nazidiktatur verband.

Ihm und uns hat es gutgetan, dass die „Wende“ auch in unsere Klinik kam, und wir alle von neuen Möglichkeiten profitierten, dass seine Klinik aber auch die neuen Herausforderungen bestehen konnte.

Nach seinem Ausscheiden in den Ruhestand 2001 war es ihm geradezu ein Bedürfnis, in Kinderkliniken mit Vakanz der Chefarztposition zum Nutzen der Klinik wie der Patienten sein Wissen und seine Fähigkeiten weiterhin einzubringen.

Eine solche Funktion, wie sie Wolfgang Kotte innehatte, ist ohne Ehrgeiz nicht denkbar. Diesen verspürten wir im Umgang mit ihm auch zum Beispiel anlässlich sportlicher Aktivitäten. Dabei nutzte er jede Gelegenheit, uns auf die Schönheiten seiner heimatlichen Umgebung hinzuweisen. Da sprühte er vor Lebensfreude und verblüffte uns mit seinem ungeheuer großen Wissen. Die letzten Jahre waren durch Beeinträchtigung seiner Gesundheit geprägt, was er am liebsten bagatellierte, seine Bewegungsfreiheit jedoch zunehmend einschränkte – ihn, der doch früher so ausgesprochen reisefreudig war. In seinem geliebten Berbisdorf hat Wolfgang Kotte nun seine letzte Ruhestätte gefunden.

Wir vermissen einen liebenswerten Menschen, ein besonderes Vorbild und einen hervorragenden Lehrer. So werden wir Wolfgang Kotte in dankbarer Erinnerung behalten. ■

Dr. med. Roland Engst, Dresden
Wolfgang Hildebrandt, Dresden
Dr. med. Peter Lachmann, Klipphausen
Ekkehart Zuber, Dresden